

Kurs umgedreht... neue Wege! Betreffend "Das Dritte Testament"

Dies sagt der Herr:

"Da Ich wusste, dass ihr euch nur wenig in meine Lehren vertiefen würdet, und Ich die Irrtümer voraussah, denen ihr bei der Auslegung meiner Offenbarungen anheimfallen würdet, kündigte Ich euch meine Rückkehr an, indem Ich euch sagte, dass Ich euch den Geist der Wahrheit senden würde, damit er viele Geheimnisse aufkläre und euch das erläutere, was ihr nicht verstanden habt.

Denn im Kern meines prophetischen Wortes gab Ich euch bekannt, dass Ich in dieser Zeit nicht wie auf dem Sinai unter Blitz und Donner kommen würde, noch dass Ich Mensch würde und meine Liebe und meine Worte vermenschlichen würde wie in der 'Zweiten Zeit' (als Gott als Jesus Christus auf der Erde lehrte), sondern dass Ich im Strahl meiner Weisheit zu eurem Geiste kommen würde, euren Verstand mit dem Lichte der Inspiration überraschen und an den Türen eurer Herzen mit einer Stimme rufen würde, die euer Geist versteht. Jene Voraussagen und Verheißungen gehen eben jetzt in Erfüllung."

(Das Dritte Testament, Kapitel 1, Verse 44+45)

Herzlich liebe Brüder und Schwestern

Es sind erst wenige Nachrichten, welche uns nach Veröffentlichung des Buches "Das Dritte Testament" erreicht haben. Nun, was soll ich sagen? Ich? Gar nichts... Aber der Herr... Nach einem "Stosseufzer" holte ich mir ein Rhema - und da stand:

"Diese Dinge geschehen. Aber es ist Zeit, weiter zu machen. Ja, veröffentliche die Botschaft und lass Mich sagen, dass Viele von euch Dinge erkannt haben, die von dem Feind in eure Herzen gepflanzt wurden und ihr habt euren Kurs umgedreht. An euch habe Ich grosse Freude. Ihr habt eine grosse Menge gelernt und zu Herzen genommen in einer sehr kurzen Zeit. Ihr kennt jetzt also den Feind immer besser. Was Ich als Nächstes habe für euch sind weitere Segnungen. Es ist Zeit, weiter zu machen und in Meinen Segnungen zu leben, bis Ich für euch komme."

"Einige von euch haben Salbungen. Ihr könnt sie fühlen, wie sie in euch zunehmen, Dinge zu tun, für welche ihr vorher nie den Mut gehabt hättet. Ihr werdet abgelehnt werden, aber ignoriert den Widerstand und haltet euch an die Inspiration. Schützt sie wie ein neugeborenes Baby, denn sicherlich ist sie so voller Leben, aber auch verwundbar gegenüber Spott und Verachtung von Jenen, die es vorziehen, zu bleiben wo sie sind und die nichts anpacken wollen, das in einem Versagen enden könnte. Aber die Weisheit, die ihr gesammelt habt über die Taktiken des Feindes gegen euch ist etwas, das ihr konkret einsetzen müsst. Lasst nicht zu, dass der Feind es aus eurem Gedächtnis stiehlt."

(aus der Botschaft vom 5. Mai 2016 – 'Wie kommt es zu einem Fall?' - Worte von Jesus an Schwester Clare)

Freunde, es geht vorwärts, nicht rückwärts! Die meisten von euch hören und lesen (nur) die Botschaften Jesu durch Clare. Wenige lesen auch "Die Trompete Gottes", und noch weniger werden die Botschaften Jesu durch Jakob Lorber und Gottfried Mayerhofer gelesen haben. Nun, alles ist demselben Göttlichen Geist entsprungen, wie auch das "Dritte Testament".

Leiht mir bitte für ein paar Minuten euer Ohr. Ich sehe, lese und höre Ablehnung und Panik. Ich verspüre die Spannung und das Abblocken des kirchlich trainierten Geistes.

Folgende drei Punkte legten sich auf meine Seele: Die Sprache des Herrn, der Entwicklungsstand unseres Geistes und die Herausforderungen.

Die Sprache des Herrn

Wir sagen, dass wir die Heilige Schrift kennen. Tun wir das? Wer die 53 Predigten von Jesu (Mayerhofer) und die Schrifttexterklärungen von Jesu (Lorber) gelesen hat, muss erkennen, dass wir die Worte Gottes nicht kennen. Wir sehen in jedem Gedanken, in jeder Worterklärung, dass wir getäuscht wurden. Egal, von wem. Am schlimmsten ist jedoch, eigenwillig getäuscht bleiben zu

wollen. Die Sprache des Herrn ist so viel höher als jene, deren wir uns heute (noch) bedienen, dass Er längst nicht alles ausdrücken kann, was Er uns beibringen möchte - abgesehen davon, dass wir es auch nicht fassen könnten.

Ich erinnere mich noch vage an die Zeit der Schule. Wie oft musste ich zugeben, rein nur "Bahnhof" verstanden zu haben. In der Lehrzeit - wie Vieles, neu zu Erlernende kam auf mich zu. Auch später, im Berufsleben - jeden Tag Neues. Sollte es, was Gott, Jesus Jehova Zebaoth, Seine Schöpfung, Seine Heilslehre, Sein Erlösungsgedanke anbelangt, etwa anders sein? Haben wir, ausgerechnet was den Ewigen, Allmächtigen, den liebevollsten Vater betrifft, etwa schon alles intus? Das ist ja vermessen... Wir liegen Lichtjahre hinter dem Stand zurück, den wir - insgesamt als Menschheit - erlangt haben könnten, wenn die Gebote Gottes, in ihrem richtigen Sinn erfasst, gelehrt und umgesetzt, unsere Lebensrichtlinie wären.

Aber wir finden, dass wir Gott kennen, dass wir Seine Sprache kennen, dass wir, gestützt auf unsere Interpretation, Seinen Willen kennen... Das Herz muss die Liebe, die Fürsorge, die Barmherzigkeit und die unendliche Geduld doch fühlen, die der Vater der Liebe uns als Seinen Geschöpfen zuteil werden lässt. Sagte Jesus nicht zu Nikodemus, dass "er den Wind wohl hört und fühlt, doch nicht weiss, woher dieser kommt und wohin er weht"? Dann und wann geht es uns halt eben auch so, und wir lernen unsere Nichtigkeit kennen, damit wir nicht im Hochmut umkommen.

Der Entwicklungsstand unseres Geistes

Wie Jesus Christus sagte: "Wer mich anbeten will, muss dies im Geist und in der Wahrheit tun". Was bedeutet dies? Im Geist? Nicht mit Worten? Schon gar nicht in mit den Lippen formulierten Worten? Wie geht das? Kennst du, lieber Freund, die Antwort?

In der Theorie, ja ok. Es bedeutet, dass wir uns im Herzen zum Herrn wenden - das unsere Einstellung "in der Wahrheit", also eine echte, aus der Tiefe, voller Glauben und Liebe kommende Sehnsucht nach der Verbindung mit Gott ist. Wer beherrscht dies? Wer von uns sieht und hört Jesus Christus, wie Clare dazu die Gnade besitzt, wie Jakob Lorber Ihn hörte? Aber wissen tun wir ja sowieso alles - und wir kennen den Herrn. Er soll so sein, wie ich Ihn mir vorstelle...

Wenn jemand die Bibel zu kennen meint und dann auf das "Dritte Testament" stösst, entspricht dies einer Algebraaufgabe, gestellt an einen Erstklässler. Ha - da sind ja Buchstaben drin - das gehört nicht in eine Rechenaufgabe... Nur wer sich die Zeit nimmt, mit offenem Geist und weitem Herzen an ALLE vom Herrn hinterlassenen Schriften geht und GLEICHZEITIG die Verbindung zu Gott sucht, wird langsam aber sicher Seine Sprache erlernen, Sein Vokabular übernehmen und sogar diejenigen Gedanken akzeptieren, welche uns halt noch nicht geläufig sind.

In der Botschaft von Clare (8. August 2016) ist Jesu Aussage zu lesen: "Ich rufe euch zu, Meine süssen Bräute, weil Ich euch fördern will. Ich will eure Territorien vergrössern und euch bekränzen mit geistigen Gaben. Aber zuerst muss Ich die Trümmerhaufen dieses Lebens entfernen, die abgenutzten und angeschlagenen Vehikel der Religion und die menschlichen Konzepte dessen, Wer Ich bin."

Die Herausforderungen

Leben ist Veränderung. Wenn sich eine länger nicht mehr besuchte Gegend für unser Auge verändert hat, liegt das Problem wohl kaum bei "der Gegend". Es liegt an unserer Abwesenheit. Wer sich ausruht auf den gewonnenen Erfahrungen, verpasst die Weiterentwicklung. Wollen wir später erneut auf den fahrenden Zug aufspringen, sieht halt unsere Umgebung plötzlich anders aus. Ist doch egal! Öffne den Geist - verbinde dich mit dem Herrn - höre auf Seine Gedanken, lerne, freue dich!

Wer stösst sich an der Reinkarnation? Was bedeutet dies überhaupt? Wenn es heisst, dass der Mensch lebt und einmal stirbt (Hebräer 9, 27) - ist das eine Aussage betreffend der Einmaligkeit des Sterbevorganges? Nein, Freunde, das ist unser Sterben gegenüber der Welt, das Aufgeben des Materiellen. "Danach aber das Gericht" heisst denn auch, dass nach unserem Sterben der Welt unser Gericht ebenfalls "mitstirbt"! Und sollte es für deine oder meine Seele heilvoll sein, ein weiteres Mal eine Lebensprüfung durchmachen zu sollen, nehmen wir auch dies dankbar aus Seiner Hand.

Glaubt mir jemand das folgende Zitat: "Ich aber sagte: »Nun, da ihr überzeugt seid, daß den Festgläubigen auch das Wasser ein fester Boden ist, so wollen wir nun unsere Lustwandelschaft weiter fortsetzen!«"

Wenn nicht der Name "Jesus" im Zusammenhang dort stehen würde, sondern "Theo" - hmhhh - das glaubt mir niemand. Doch beim Herrn ist nichts unmöglich. Das ist übrigens nachzulesen in Jakob Lorber, "Das Grosse Evangelium des Johannes", Band 2, Kapitel 110, Vers 26.

Welche Herausforderung war es für die paar Menschen, die damals bei Jesus waren und von Ihm eingeladen wurden, ihren Fuss ebenfalls auf das Wasser zu setzen?! Könntest du das, lieber Bruder, liebe Schwester?

Allem Anschein nach hält uns unser Schöpfer für würdig und weit genug fortgeschritten, um auf scheinbarem "Wasser" zu wandeln, uns auf unbekanntes Terrain zu begeben. Und er sagt: "Komm, hab' keine Angst - Ich bin bei dir, alle Tage, bis an das Ende der Welt".

Schlussendlich: Wenn wir unseren Gott erkennen in vielen Aussagen - sollten wir dann an ein paar unbekanntes Gedankengängen scheitern? Mensch - erkenne, dass du noch viel zu lernen hast. Und bitte vergiss deine kirchliche Unterweisung - dies ist menschlicher Rat an Menschenkinder, und nicht Göttlicher Rat an Gotteskinder. Übrigens: Das griechische Wort für «Testament» und «Bund» ist das gleiche.

In diesem Sinn möchte ich mich von ganzem Herzen bedanken für die gutgemeinten Ratschläge, doch ich werde niemals dieses wichtige Dokument, das "Dritte Testament" entfernen, denn das wäre ein fataler Rückschritt.

Gott mit euch!
Herzlichst, Euer Theo